Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., 2monatlich 1 M. 67 Pf., 1monatlich 84 Pf., excl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: J. V.: Dr. A. Borst in Halle.

Saale-Zeitung.
(Der Bote für das Saalthal.)

Achtzehnter Jahrgang.

Inserate
werden pro Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

Nr. 25. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 30. Januar 1884.

Die Berufsgenossenschaften.

In die Beurtheilung des Organismus von Berufsgenossenschaften, wie ihn die Grundzüge zum Unfallversicherungsgesetz aufstellen, ist durch die „Provinzial-Korrespondenz" ein verwirrendes, der Sache selbst keineswegs förderliches Moment hereingetragen worden. Man muß anerkennen, daß der große Apparat dieser Genossenschaften in keinem Verhältniß steht zu der höchst beschränkten Aufgabe, welche ihm die „Grundzüge" mit der Fürsorge für nur 5 Proz. der Betriebsunfälle zuweisen, und sucht deshalb nach einer außerhalb der Zwecke des in Rede stehenden Gesetzes liegenden Rechtfertigung dieser Organisation. Das ließe sich hören, wenn man greifbare Ziele anzugeben wüßte. Statt dessen glaubt man sich mit einigen allgemeinen Sätzen ohne jeden bestimmten Inhalt abfinden zu können. Was kann man sich nicht alles unter dem Losungsworte: „korporative Organisation" vorstellen! Wir unserserseits gehören keineswegs zu denen, welche dieses Wort in Bausch und Bogen zurückweisen. Wir sind überzeugt, daß, wie auf den verschiedensten Gebieten, so auch auf demjenigen der Industrie, unsere Zeit Aufgaben stellt, welche zu bewältigen der Einzelne nicht im stande ist, zu deren Lösung es einer Vereinigung der Kräfte, kurz der Genossenschaft bedarf. Aber nicht minder sind wir überzeugt, daß derartige Genossenschaften eine vollauf zweckentsprechende Wirksamkeit nur dann entfalten werden, wenn sie aus dem freien Entschlusse der Betheiligten, aus deren eigener Erkenntniß des Bedürfnisses hervorgegangen sind. Nur wo ein absolut zwingendes Interesse des Gemeinwohls vorliegt, wird es gestattet sein, wenn der Staat nicht die Wahrnehmung desselben aus der Initiative der Zunächstbetheiligten heraus abwartet, sondern mit eigener Hand die entsprechende soziale Thätigkeit veranlaßt. Auf diesen Standpunkt hat sich auch die Reichsregierung z. B. in Bezug auf die Innungsfrage bis heute gestellt. Sie hat die korporative Vereinigung der Handwerksgenossen als für die unmittelbar Betheiligten sehr zweckmäßig, ja sogar nothwendig bezeichnet, aber sie hat nicht ein zwingendes öffentliches Interesse anerkennen können und deshalb die Forderung der Einführung von Zwangsinnungen zurückgewiesen. Jetzt muß es scheinen, als ob sie sich in Bezug auf die Großindustrie auf den entgegengesetzten Standpunkt stellte. Es ist das um so auffallender, als aus den hier in Betracht kommenden Kreisen niemals in der Weise wie aus dem Handwerkerthum der Ruf nach einer zwangsweisen „Organisation der Industrie" laut geworden und auch der Zweck einer solchen Organisation durchaus nicht so deutlich wie bei den Handwerksinnungen zu übersehen ist. Im Gegentheil muß behauptet werden, daß in der Großindustrie ihrer ganzen Natur nach das Bedürfniß der Association sich in dem Umfange und in der Bedeutung wie im Kleingewerbe niemals geltend machen wird. Dem gegenüber wäre es um so wünschenswerther gewesen, wenn die Regierungsorgane wenigstens einige Aufklärung über die weiteren Zwecke, für welche die gegenwärtig in Vorschlag gebrachte Organisation geschaffen werden soll, gegeben hätten. Man wird zunächst an die Altersversorgung denken. Aber das Gebiet, auf welches sich diese würde erstrecken müssen, deckt sich nicht mit dem Gebiete des Unfallversicherungszwanges. Es giebt großindustrielle Betriebe, in denen die Unfallgefahr gleich Null ist, die also in den Organismus des Unfallversicherungsgesetzes gar nicht werden einbezogen werden, die aber wegen ihrer dauernd schädlichen Folgen für die Gesundheit der Arbeiter eine feste Altersversorgungseinrichtung dringend nothwendig erscheinen lassen. Man würde also nicht einmal behaupten können, daß der Rahmen der Unfallversicherungs-Organisation auch nur für diesen nächstliegenden weiteren Zweck brauchbar sein würde. Kranken- und Altersversorgung sind Angelegenheiten der gesammten Industrie, während die Unfallversicherung nur für die mit einer besonderen Gefahr des plötzlichen Verunglückens verbundenen Betriebsarten in Frage kommen kann. Somit ließe sich für eine korporative Organisation der gesammten Industrie kaum eine ungeeignetere Unterlage finden als gerade die Unfallversicherung. Unter diesen Umständen begreift sich, daß die mystischen Andeutungen von den weiteren Zwecken vielfach im Sinne derjenigen ausgelegt worden sind, welche die heutigen sozialpolitischen Strömungen zur Wiederherstellung eines ständischen Organismus benutzen möchten, eines Organismus, der das konstitutionelle System mit seinem „allgemeinen Staatsbürgerthum" ersetzen soll. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß eine derartige Motivirung der Unfallversicherungsvorlage gleichbedeutend mit ihrer Diskreditirung bei dem gesammten Liberalismus sein würde. Die Frage darf lediglich dahin gestellt werden, ob die in den „Grundzügen" vorgeschlagene Organisation eine nothwendige Forderung des speziellen Zweckes der Unfallversicherung sei. Alles andere kann einer Verständigung über das Gesetz nur nachtheilig sein.

Politische Uebersicht.

Gerüchtweise verlautet, der Mörder des wiener Polizeibeamten Blöch heiße Karl Schuster und sei Sattlergeselle aus Chemnitz in Sachsen; doch konnte dies bisher nicht konstatirt werden. Der Mörder, von dem 3000 Photographien überallhin versendet wurden, verweigert noch immer jede Auskunft; er sagt: „Hängen könnt Ihr mich, aber meinen Namen werdet Ihr nie erfahren." Daß die österreichische Regierung zur Ergreifung von Ausnahmemaßregeln eines erst noch zu erlassenden Ausnahmegesetzes nicht bedarf, ist ersichtlich aus dem § 1 des Gesetzes vom 5. Mai 1869. Derselbe lautet:

„Im Falle eines Krieges, sowie wenn der Ausbruch kriegerischer Unternehmungen unmittelbar bevorsteht, dann im Falle innerer Unruhen, sowie wenn in ausgedehnter Weise hochverrätherische oder sonst die Verfassung bedrohende oder die persönliche Sicherheit gefährdende Umtriebe sich offenbaren, können zeitweilig und örtlich nach Maßgabe des gegenwärtigen Gesetzes auf Grund des Art. 20 der Staatsgrundgesetze vom 21. Dezbr. 1867 ꝛc. die Bestimmungen der Artikel 8, 9, 10, 12 und 13 dieses Staatsgrundgesetzes ganz oder theilweise suspendirt, ferner in Gemäßheit der §§ 8 und 9 des gegenwärtigen Gesetzes Ausnahmsanordnungen zur Handhabung der Polizei- und Strafgewalt mit verbindender Kraft erlassen werden."

Dieses Gesetzes trägt u. a. die Unterschriften der Herren Plener, Giskra, Herbst, Brestel und Berger.

Die egyptische Regierung hat einer Reuter-Meldung aus Kairo zufolge mit dem Bankhaus Rothschild ein Uebereinkommen wegen eines Vorschusses von 950,000 Pfund Sterling getroffen, der einschließlich aller Spesen mit 6 Proz. verzinslich und binnen sechs Monaten rückzahlbar sein soll. — Nach einer telegraphischen Mittheilung aus Khartum meldete der Gouverneur von Dongola aus Berber, am Sonnabend seien vier Abgesandte des mächtigen Stammes der Bicharieh in Berber erschienen, hätten ihre Unterwerfung angeboten und um die Erlaubniß gebeten, zur Vornahme von Einkäufen die Stadt Berber betreten zu dürfen. Zugleich hätten sich dieselben verpflichtet, für die Händler von den Karavanen auf ihrem ganzen Gebiete freien und ungehinderten Verkehr zu gestatten und zu erhalten. Der Gouverneur fügt hinzu, die Unterwerfung der Bicharieh's habe den Muth der Bevölkerung wieder gehoben, er hoffe, daß noch andere Stämme dem Beispiele der Bicharieh's folgen würden. — Ein Telegramm der „Times" aus Khartum vom 25. d. meldet: Der Versuch der von hier ausgesandten Dampfer, die Pontonbrücke über den blauen Nil zu zerstören, ist wegen des seichten Wasserstandes mißlungen, die Aufständischen griffen die Dampfer an, wurden aber nach heftigem Kampfe mit starken Verlusten zurückgeschlagen.

Wie der „Polit. Korresp." aus Paris gemeldet wird, wird die französische Regierung wegen Veröffentlichung des Briefes des Marquis Tseng in der „Deutschen Revue" die von ihr China gegenüber beobachtete Verhaltungslinie nicht verlassen. Allerdings seien infolge dieses Zwischenfalls weitere Verhandlungs mit Marquis Tseng unmöglich geworden, worüber Herr Waddington entsprechende Erklärungen an Lord Granville abgab. Das französische Kabinet will, wie des weiteren mitgetheilt wird, nunmehr die Beendigung der militärischen Operationen in Tongking abwarten und im gegebenen Augenblicke in Peking direkt mit dem Tsungli-Yamen verhandeln. Lord Granville, von diesem Vorhaben unterrichtet, soll den Standpunkt des französischen Kabinets vollständig gewürdigt haben.

In Frankreich beunruhigt man sich — oder thut wenigstens so — wegen der in Aussicht genommenen theilweisen Ausrüstung des preußischen Landsturmes mit Bekleidungsstücken. „La Rep. franç." erinnert daran, daß die dem deutschen Landsturme entsprechende französische Organisation, die Reserve der Territorialarmee, bis jetzt lediglich auf dem Papier bestehe und dringt energisch auf schleunigste Ausfüllung dieser Lücke im Wehrsystem der Republik.

Die Eisenbahn-Kommission der italienischen Deputirtenkammer trat am Montag vormittag zur Entgegennahme von Mittheilungen der Regierung zusammen. Von den Ministern wohnten Depretis, Genala, Magliani und Berti der Sitzung bei. Um die schwebenden Verhandlungen mit den Gesellschaften nicht zu erschweren, wurde die Geheimhaltung der Kommissionsberathungen beschlossen. Trotzdem will das Journal „Fanfulla" erfahren haben, daß die Eisenbahnverträge bereits abgeschlossen seien und es macht darüber folgende spezielle Mittheilungen:

Es bestätige sich die Theilung der Bahnen in ein Netz des Mittelmeeres und in ein solches des Adriatischen Meeres, während die Eisenbahnen unabhängig bleiben und vom Staate betrieben werden würden. Der Staat werde nur das feste Material der Südbahnen zurückkaufen, das bewegliche Material werde der Gesellschaft verbleiben, welche sich umgestalten und den Betrieb des Adriatischen Netzes übernehmen werde, das die dermaligen Linien, sowie die zum Brenner, nach Pontebba und Triest führenden Linien umfasse. Das Mittelmeernetz, zu welchem die zum Gotthard und Mont Cenis führenden Linien gehörten, werde durch eine neue Gesellschaft betrieben werden, der die Banque générale, die Niederländische Bank, die Diskontogesellschaft und das Bankhaus S. Bleichröder in Berlin angehörten. Von dieser Gesellschaft würden Obligationen im Betrage von 300 Millionen ausgegeben werden, wovon 100 Millionen als Garantie für den Staat dienen sollten, auch würde von derselben das bewegliche

---

[24]

Die Frau des Geizigen.

Roman von Xaver Riedl.

(Fortsetzung.)

Doktor Schlemmer bezeugte, daß er vor drei Jahren als Arzt zu der Betreffenden gerufen worden und diese ihm vertraut habe, daß sie die Gattin des geizigen Kronthaler sei, dessen Name in Verbindung mit gewissen Seltsamkeiten von Zeit zu Zeit in den Tagesblättern erwähnt worden. Er habe sie seither gelegentlich gesehen und sie habe ihm immer dieselbe Geschichte erzählt. Er glaube es. Er gab als seine Wohnung die der Frau Emerentia Lazer in der Rauhensteingasse in Wien an. Dort habe auch Frau Kronthaler in den letzten drei Monaten gewohnt; sie und Frau Lazer seien seit vielen Jahren Freundinnen; sie habe auch bei Frau Lazer gewohnt, ehe er noch eine der beiden Damen gekannt habe.

Nach vier Verhandlungstagen war die Angelegenheit noch zu keiner für die angebliche Wittwe ungünstigen Wendung gekommen, und diese und ihre Zeugen waren in bester Stimmung. Dann kam eine Unterbrechung, die über den Sonnabend und Sonntag sich erstreckte.

Doktor Schlemmer hatte während der Verhandlungen öfter eine Person von jüdischem Aussehen in dem Gerichtslokale bemerkt, welche die Vorgänge sehr aufmerksam und häufig mit einer Art von sardonischem Lächeln beobachtete. Es schien nur ein Zuschauer aus Wien zu sein; aber es setzte den Doktor doch etwas in Verwirrung, weshalb derselbe ein so lebhaftes Interesse für den Fall hege.

„Kennen Sie diesen Menschen?" fragte er Frau Kronthaler, als sie mit einander aus dem Gerichtszimmer kamen und er dem scharfen Blick des Juden begegnete, der auf sie gerichtet war, während sie in dem Korridor standen.

Die Frau richtete ihre Blicke auf den hartnäckigen Zuhörer und antwortete: „Ich weiß, daß er Rosenstein heißt und in der Leopoldstadt ein „Geld für Alles"-Geschäft" hat. Ich habe auch meinen letzten Diamantring bei ihm versetzt."

„Warum kommt er so oft hierher?"

„Das kann ich nicht sagen. Er ist eben ein Mensch, der sich für viele Dinge interessirt. Wer weiß, ob er nicht auch zu dem alten Kronthaler Beziehungen hatte."

„Sein Eifer gefällt mir nicht," sagte der Doktor unruhig.

„Ach, der wird uns nicht beißen," bemerkte die Wittwe, sorglos lachend.

Die Wittwe, ihre Zeugen und Doktor Schmelzel bestiegen einen Wagen und fuhren nach dem Hause des verstorbenen Kronthaler, wo sie eine gute Mahlzeit erwartete. Frau Kronthaler war in bester Laune, obwohl sie noch am Morgen dieses Tages sehr scheu und furchtsam erschienen war.

Es gab ein munteres Gespräch, während der Wagen die Straße dahinrollte.

„Bis zum 1. Mai, Frau v. Kronthaler," sagte Doktor Schmelzel, „werden Sie schon in einer neuen, glänzenden Equipage die Praterfahrt mitmachen können."

„Ja, und Sie werden mich dann sehr oft begleiten, bester Doktor, und wir wollen bei Sacher auf dem Konstantinhügel diniren und Sie sollen die Delikatessen auswählen."

„Ha!" rief Doktor Schlemmer, seine Augenbrauen zusammenziehend, „ich hoffe, da werde ich auch noch zuvor etwas dreinzureden haben, Frau Kronthaler!"

Dabei erröthete die Wittwe, der Advokat lachte und Frau Emerentia Lazer sah ziemlich finster drein.

Eine Million ist ein sehr schöner Boden, um Luftschlösser darauf zu bauen. Es erhoben sich auch ganz prächtige Bauten dieser Art in den Phantasien der kleinen Gesellschaft, die sich nun der Hälfte der Reichthümer des alten Geizhalses für beinahe sicher hielt.

Bei der Mahlzeit wurden die besten Weine getrunken und keineswegs in bescheidenem Maße.

Inzwischen saß der Jude, welcher den Verhandlungen so eifrig beigewohnt, in einem Eisenbahnwaggon dritter Klasse und fuhr nach Wien zurück. Er schien sehr nachdenklich, schüttelte wiederholt den Kopf und murmelte: „Das versteh' ich nicht — das versteh' ich nicht. Will sie, daß ich all' mein Geld verlier? Ich muß sie noch diesen Abend aufsuchen."

Er schloß abends seinen Laden vor 8 Uhr — und ging fort, ein spanisches Rohr mit einem weißen Beingriff in der Hand, und er ging eine gute Strecke zu Fuß, denn er verschmähte es, sein Geld für eine Tramwayfahrt auszugeben, wenn ihn seine eigenen, noch kräftigen Beine tragen konnten.

Er kam bis in die Vorstadt Mariahilf und hielt dort in einer Seitengasse vor einem Hausthor, neben welchem sich der bescheidene Verkaufsladen einer Modistin befand. Nachdem er noch die Hausnummer betrachtet, ging er in das erste Stockwerk, zog dort an einer Thür die Glocke und ein junges Mädchen, wie eine Dienerin gekleidet, öffnete.

„Sind Sie es, Pepi? Ist Ihre Frau zu Hause?" fragte er.

„Ja, sie ist d'rin," antwortete das Mädchen traurig. „Aber ihr kleines Mädchen ist sehr, sehr krank. Wir fürchten, es ist das Scharlachfieber. Ich soll gerad' nach einem Doktor laufen. Sie trug mir auf, in die nächste Apotheke zu gehen und zu fragen, wo in der Nähe der beste Doktor wohnt."

„Gehen Sie zurück und bleiben Sie bei Ihrer Frau, Pepi. Ich will einen Arzt bringen, so schnell ich einen finden kann."

Rosenstein eilte nach der nächsten Apotheke. Als er sie erreichte, fuhr eben ein Fiaker vor und ein kräftiger junger Mann sprang heraus auf das Trottoir.

„Sind Sie ein Doktor, mein Herr?" fragte Rosenstein, ihn ohne Zögern ansprechend.

„Ja. Was wünschen Sie?"

„Ein armes Kind ist sehr krank — Scharlachfieber, denkt man — gleich da in der Nähe — so ein hübsches Kind, als man je eines gesehen; die Mutter ist in Todesangst um ihr Liebstes. Würden Sie die Gnade haben, etwas zu verschreiben?"

„Gewiß," antwortete die ruhige, freundliche Stimme von Doktor Justin Frank. „Zeigen Sie mir den Weg." Und er rief dem Fiaker zu: „Sie können wegfahren. Ich werde nach Hause gehen."

Justin war stets die Menschenfreundlichkeit selbst. Obwohl er eine große Praxis in vornehmen Häusern besaß, blieb sein Herz doch auch gütig und großmüthig gegen Kranke in bescheidenen Verhältnissen, und als er hörte, daß ein Kind leide, dachte er sofort an die kleine Valerie — und sein Interesse war augenblicklich erregt.

Rosenstein geleitete ihn nach dem nahen Hause und bis an die Thür der Hofwohnung.

„Da drinnen ist die arme Frau mit dem kranken Kind," sagte er. „Ich werde nicht hinein gehen, ich wollte nur einen Besuch machen in Geschäften, aber ich weiß, die junge Mutter wird Sie segnen tausendmal und der liebe Gott wird's Ihnen vergelten. Gute Nacht, Herr Doktor!"

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840130013/fragment/page=0001

Material erhoben werden, das dem Staate auf den von ihr zum Betriebe übernommenen Linien gehöre. Beide Gesellschaften, diejenige für das Mittelmeernetz wie diejenige für das Adriatische Netz, würden den Betrieb derselben mit dem dazu gehörigen beweglichen Materiale in Pausch und Bogen übernehmen. Der Modus der Repartirung der Erträge sei noch nicht bekannt, nur das sei sicher, daß der Staat keinerlei Subvention oder Garantie übernehme. Der „Italie" zufolge würden die Gesellschaften 62 Proz. des Bruttoertrages voraus erhalten, der Rest würde zwischen den Gesellschaften und dem Staate gleichheitlich getheilt.

Bei den im Königreiche Serbien vorgenommenen Wahlmännerwahlen sind, soweit bis jetzt bekannt, meist Anhänger der Ordnungspartei gewählt worden. Der Minister des Innern hat jede Wahlagitation streng untersagt und drei Beamte, die dawider gehandelt hatten, ihrer Posten enthoben.

In den spanischen Cortes exemplifizirte bekanntlich Castelar anläßlich seiner bekannten Rede in dem Passus über die Reise des Königs Alfons nach Deutschland auf den König von Serbien und zwar in einer für diesen Monarchen wenig verbindlichen Weise. Castelar bezeichnete den König als das Oberhaupt einer Nation von Barbaren. Infolge dessen hat der in Madrid weilende serbische Oberst Becker Castelar wegen Beleidigung des Königs Milan in seiner Cortesrede gefordert. Castelar soll sich indessen weigern, sich zu schlagen. So wird der „Nat.-Ztg." aus Madrid gemeldet, während andererseits verlautet, Castelar habe bereits Genugthuung gegeben, indem er öffentlich erklärte, folgende Worte gebraucht zu haben: „König einer gestern noch barbarischen, heute aber zivilisirten Nation." — Ein glänzes Ende hat also die unvorsichtige oratorische Exkursion für den spanischen Parteiführer unter keinen Umständen gehabt.

*

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

* **Wien**, 28. Jan. Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung des Wurmbrand'schen Sprachenantrages fort und nahm schließlich den Antrag auf Schluß der Gewerbedebatte in namentlicher Abstimmung mit 174 gegen 168 Stimmen an. Zu Generalrednern bei der Spezialdebatte wurden Plener und Czartoryski gewählt.

* **Wien**, 28. Jan. Gestern fand bei dem deutschen Botschafter, Prinzen von Reuß, ein größeres Diner statt, an welchem fast alle Botschafter mit ihren Damen theilnahmen. — Bei der polizeilichen Vernehmung des verhafteten Arbeiters Brüllmayer wegen Mitwissenschaft um die Ermordung des Polizeibeamten Bloech hat sich, wie verlautet, alsbald die Schuldlosigkeit desselben herausgestellt.

* **Petersburg**, 27. Jan. Die Regierung verweigerte die Erlaubniß zur Errichtung eines Luther-Denkmals in Riga.

* **Kattaro**, 28. Jan. Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, die montenegrinische Regierung treffe militärische Vorkehrungen an der Grenze gegen Albanien, entbehrt sicherem Vernehmen nach jeder Begründung.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 28. Jan. Se. Maj. der Kaiser hatte den gestrigen Vormittag im Arbeitszimmer mit Erledigung von Regierungs-Angelegenheiten zugebracht und den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Geheimen Hofrathes Bork entgegengenommen. Nachmittags empfing der Kaiser den General-Feldmarschall und Statthalter in Elsaß-Lothringen von Manteuffel, welcher sich vor seiner Abreise nach Straßburg abmeldete, und hatte eine Konferenz mit dem Vice-Präsidenten des Staatsministeriums, von Puttkamer. Im Laufe des Tages hatten der Prinz Wilhelm und später der Kronprinz Besuche abgestattet. Das Diner nahmen die Majestäten allein ein. Nach einer gut verbrachten Nacht nahm heute der Kaiser im Laufe des Vormittags die üblichen Vorträge entgegen, arbeitete von 12 Uhr ab mit dem Chef des Civil-Kabinets Wirklichen Geheimen Rath v. Wilmowski und ertheilte nachmittags dem Kammerherrn der Prinzessin Luise von Preußen Frhrn. v. Loën eine Audienz. Vor dem Diner konferirte Se. Majestät mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Grafen von Hatzfeld. Obgleich der Kaiser von dem leichten Unwohlsein fast vollständig genesen, ist auf Anordnung Sr. Maj. der auf den 31. d. anberaumt geweiene Hofball doch auf Montag den 4. Februar verschoben, damit Se. Majestät vollständig gekräftigt demselben sicher beiwohnen kann. — Die Kaiserin wohnte gestern dem Gottesdienste in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei. — Der Kronprinz ertheilte am Sonnabend nachmittag nach der Rückkehr von der Jagd dem großbritannischen General Sir Samuel Browne eine Audienz und stattete später den Majestäten einen Besuch ab. Am Sonntag vormittag empfing der Kronprinz den Sek.-Lieutenant Bademeister II. vom 5. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 53. Um 5 Uhr fand im kronprinzlichen Palais Familientafel statt. Abends 8 Uhr besuchte der Kronprinz die Vorstellung im Opernhause. — Prinz Albrecht von Preußen hat sich gestern früh wieder nach Hannover begeben. — Der Herzog von Koburg-Gotha wird, wie nunmehr definitiv bestimmt, am 1. Februar abends zum Besuch in Berlin eintreffen und im Schlosse absteigen. — Der Prinz Prisdang von Siam, welcher seit einigen Tagen in Berlin weilt, hatte gestern mittag mit seinem Begleiter, dem Gesandtschaftssekretär Verney sich zum Besuch beim Staatssekretär Grafen Hatzfeldt begeben, wo beide längere Zeit verweilten. — Der Statthalter in Elsaß-Lothringen, General-Feldmarschall v. Manteuffel, meldete sich gestern, wie schon oben berichtet, bei Se. Majestät dem Kaiser, beim Kronprinzen und bei den hier anwesenden Prinzen ab, machte dann im Laufe des Nachmittags auch bei den Staatsministern, bei der Generalität und auch beim Professor Dr. von Ranke Abschiedsbesuche und empfing nach der Rückkehr in sein Hotel den Unter-Staatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen, v. Puttkamer, sowie auch den Geh. Rath Jordan und Herrn v. Ledderhose. Heute vormittag 8 Uhr 50 Minuten hat der Statthalter Berlin verlassen und sich über Frankfurt, wo er übernachtet, nach Straßburg zurückbegeben.

Der Volkswirthschaftsrath hat am Montag die Berathung der Grundzüge des Unfallversicherungsentwurfs beendigt. Die Versammlung hat in fast allen wichtigen Fragen, wie ja nahezu selbstverständlich, die Vorschläge der Regierung gut geheißen. Die einzige Abänderung von größerer Bedeutung, welche der Volkswirthschaftsrath vorschlägt, ist bezeichnenderweise gegen die Arbeiterausschüsse gerichtet, welche danach zur Hälfte aus Arbeitsunternehmern bestehen sollen. Das Mißtrauen und die Besorgnisse gegen die Wirksamkeit der vorgeschlagenen Arbeiterausschüsse waren in den Verhandlungen sehr lebhaft hervorgetreten. Es dünkt uns wenig wahrscheinlich, daß die Regierung die Wirksamkeit der Arbeiterausschüsse zu beschränken geneigt sein sollte.

Durch Bekanntmachung des meiningischen Ministeriums wird die Ersatzwahl im dortigen 2. Wahlkreis, welchen Lasker vertrat, nachdem der Reichskanzler solche angeordnet, auf den 17. März anberaumt.

Die Zucker-Enquête-Kommission hat am Sonnabend ihre Sitzungen nach einsländiger Berathung vorläufig geschlossen und sich bis zum Monat Februar vertagt.

* **Dresden**, 28. Jan. In der zweiten Kammer wurde heute der Antrag, die Regierung zu ersuchen, dem gegenwärtigen Landtage noch ein Gesetz vorzulegen, wonach böswillige und schuldhafte Steuerrestanten einem Verbot des Besuchs von Schank- und Tanzstätten unterworfen werden dürfen, nach heftigen Angriffen von seiten des Abg. Bebel zur Schlußberathung verwiesen.

* **München**, 28. Jan. (Abgeordnetenkammer). Der Kriegsminister legte heute zwei Gesetzentwürfe vor, betreffend einen außerordentlichen Kredit für die Kriegskosten 1870/71 und für den Neubau einer Kaserne in München, sowie für Militärbauten in Augsburg. Beide Kredite finden Deckung ohne Anleihen. Bei Erörterung der Petitionen betreffs des Offizier-Konsumvereins wird der Antrag des Abgeordneten Ruppert, dieselben der Regierung zur Würdigung zu übergeben, angenommen. Der Kriegsminister erklärte, daß er bereits in der Lage sei, über den Gegenstand, welcher natürlich auch die Aufmerksamkeit des Königs erregt hätte, ein Gutachten abgeben zu können; selbiges werde nicht anders als im früheren Sinne erfolgen und habe er sich übrigens mit dem Minister des Innern in's Einvernehmen gesetzt. Der Minister des Innern, Frhr. v. Feilitzsch erklärte, daß rechtlich das Gesetz über die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften maßgebend sei, daß er und der Kriegsminister die Interessen der Gewerbe und Industrie, wie immer berücksichtigte würden. Der Antrag wegen Abänderung des Arrondirungsgesetzes wurde zurückgezogen, nachdem die Regierung für den nächsten Landtag eine allgemeine Revision zugesagt.

Die Bestattung Lasker's.

(Spezialbericht der Saale-Ztg.)

Berlin, 28. Jan.

Dichte Wolken verhüllten den Himmel, kein Sonnenstrahl glänzte vom Firmament, bald auch peitschte der Regen die Straßen, dazwischen einzelne Schneeflocken, ein häßlicher, trüber Tag. Der Boden aufgeweicht, schmutzig und schlammig die Wege, trotz aller Kanalisation und Straßenpolizei. Aber wer berücksichtigte heute die Unbill des Wetters, heute, wo es galt, Eduard Lasker die letzte Ehre zu erweisen, den Mann in der heimischen Erde zu betten, der alle Arbeit und Mühsal gern und stets auf sich genommen, wenn es galt, seinem Volke, seinen Mitmenschen zu dienen.

Tausende von Menschen erfüllten in früher Morgenstunde die Straßen, zumal die Oranienburgerstraße, eine der schöneren und breit angelegten, in welcher der große Tempel der jüdischen Gemeinde belegen, war für den Wagenverkehr bereits von 10 Uhr ab gesperrt worden. Schutzmannschaft zu Fuß und zu Pferde war unter dem persönlichen Oberbefehl des Polizeiobersten Herquet zahlreich aufgeboten worden — aber es war nicht erforderlich gewesen; würdig und lautlos verharrte die zahllose Menge, nicht achtend der strömenden Güsse, in musterhafter Haltung. Es mußte sich jedem unmittelbar der Eindruck aufdrängen, ein Mann des Volkes ist dahin gegangen, der sein Vaterland und seine Mitbürger geliebt wie kein zweiter, und dem heute die Bürger der Reichshauptstadt in ihrer großen Mehrheit noch einmal zeigen wollten, daß sie ihn wiedergeliebt.

Die Trauerfeier für Eduard Lasker zerfiel in drei Theile. Mittag fand eine synagogale Feier im großen Tempel statt, von dort wurde der Sarg nach dem Friedhofe überführt, wo am offenen Grabe die religiösen Ceremonien erfüllt und dem großen Todten das letzte Gebet nachgesendet wurde, und abends vereinigten sich die politischen Genossen des Verblichenen in den Räumen der Singalademie.

Der Tempel ist ein herrliches Gebäude, vor ungefähr 20 Jahren errichtet, in maurischem Stil gehalten, mit drei Kuppeln gekrönt. Das Gotteshaus hat die Form eines Rechtecks, prachtvoll gemalte Fenster zu beiden Seiten geben in Verbindung mit bunten Fenstern von oben dem Raum eine eigene Art der Beleuchtung, für welche der Ausdruck weihevoll, stimmungsvoll mit Recht angewendet werden mag.

Des außerordentlichen Andranges wegen war der Eintritt nur gegen vorher ausgegebene Karten gestattet worden. Lange vor 11 Uhr hatte die illustre Trauerversammlung alle Plätze gefüllt: die große Zahl der Freunde Laskers war erschienen, soweit sie in Berlin anwesend sind, d. h. die ganze große Gemeinde aller Guten. Wie soll ich sie alle aufzählen! Brauch ich zu sagen, daß der Magistrat vollzählig und fast alle Stadtverordneten erschienen waren? Versteht es sich nicht von selbst, daß vom Vorstande und den Repräsentanten der städtischen Gemeinde niemand fehlte? Der Reichstag war durch seinen Präsidenten v. Ledetzow vertreten, die Liberale Vereinigung und die Fortschrittspartei waren vollzählig zur Stelle, die Nationalliberalen durch ihre besten Männer vertreten, voran die Herren Hobrecht und v. Benda. Aber auch die konservative und Centrumspartei hatten ihre besten Vertreter entsendet, von jener mag nur der greise Windthorst genannt sein; das Herrenhaus war durch die Staatsminister a. D. Camphausen und v. Bermuth repräsentirt und zur Rechten und Linken des Sarges hatten Studenten, Chargirte in vollem Wichs, Vertreter der freien wissenschaftlichen Vereinigung Aufstellung genommen. — Doch daß ein Mann des Volkes gestorben, der Besten Einer, das zeigte nicht blos die Zahl und Stellung der Anwesenden — auch die Abwesenheit der offiziellen Größen markirte es. Wohl waren aus den Ministerien manche persönlichen Freunde erschienen, wir nennen vor allem den Ademiker Dr. Bonitz; wohl fehlte es nicht an den Zierden der Universität — waren doch Virchow und Mommsen zugegen. Aber von den aktiven Ministern hatte keiner die Zeit und noch weniger das Bedürfniß empfunden, dem Todten den Tribut der Achtung zu zollen, und die berliner Universität sowie die philosophische Fakultät hatten die Einladungskarten zurückgesandt! —

Vor dem Allerheiligsten inmitten zahlreicher mit Trauerflor umwundener Kandelaber war der Sarg des Verblichenen aufgebahrt, umgeben und überdeckt mit dem reichsten Blumenschmuck, mit zahlreichen Kränzen und blühenden Zweigen.

Nach einem Präludium der Orgel folgte der Gesang eines Psalms, worauf der Rabbiner Dr. Frankl die Kanzel betrat. Ueber den Meister des Wortes zu sprechen, sei ihm die Aufgabe geworden, über den Mann, der die herrliche Gabe der Beredtsamkeit, welche Gott ihm verliehen, welche er in rastloser Arbeit zu vervollkommnen jeder Zeit bestrebt war, nur zur Erreichung der höchsten Ziele, zur Förderung der Menschlichkeit und der ganzen Menschheit verwendet habe. Sein ganzes Leben war nichts als Arbeit, aber wenn man das Leben dieses Mannes während der ganzen irdischen Laufbahn verfolgt, so muß man das Schriftwort anerkennen: „Der Geist des Menschen allein ist es, der Hauch des Ewigen, der den Menschen emporhebt." Mit Wärme gedachte der Redner der Ovationen, welche die große Nation jenseits des Weltmeeres, das „Volk des Sternenbanners," Eduard Lasker dargebracht habe. Der Geistliche sprach die Ueberzeugung aus, daß dem Todten die Nachwelt eine dankbarere Würdigung seiner Verdienste werde zu Theil werden lassen, als sie der Lebende gefunden. Den Konfessionsgenossen Laskers liege eine doppelte Pflicht der Dankbarkeit ob, da er bewiesen habe, daß der heilige Dreiklang: Judenthum, Vaterlandsliebe und Menschenthum kein Hinderniß sei für wahre Religiosität. Er war ein kräftiger Zeuge für die innere Lebenskraft seines angestammten Bekenntnisses und ein Zeuge dafür, daß wahre Religion niemals eines äußeren Zwanges bedarf. Sein Vermächtniß soll uns heilig sein. Es besteht in der Aufforderung ihm nachzueifern in der Liebe zum Vaterlande, im Dienste für das Menschenthum, ohne Hinblick auf Lohn und äußere Ehren, lediglich um Gottes Willen. —

Abermals folgte Gesang, worauf der langjährige politische Kampfgenosse Laskers, der Reichstagsabgeordnete Dr. Kapp das Wort ergriff. Dem Manne zieme es nicht der Klage sich hinzugeben, aber aus derselben Quelle, aus der der Schmerz fließe, soll er auch den Trost schöpfen. Wenn nun diese Gemeinde, wenn nur diese Stadt Eduard Lasker verloren, würde er nicht wagen hier das Wort zu nehmen, aber der Verblichene war vor allem ein nationaler Mann, um den das ganze Volk trauert und durch die Bedeutsamkeit seines Wirkens auch ein internationaler Mann, um dessen Verlust die ganze gebildete Welt Thränen vergießt. Dem offenen Sarge gegenüber müsse der Parteistreit schweigen, die versöhnende Vaterlandsliebe allein behalte hier Recht. Der Redner feierte sodann den Grundzug in Laskers Charakter: die innige Liebe zur Wahrheit, welche so überzeugend gewesen, daß er, so viel er auch in seinem Leben bekämpft, doch keinen einzigen Feind gehabt habe. Was Lasker besessen, die Beredtsamkeit, den Einfluß, die Stellung im Ansehen und in der Liebe seines Volkes, er habe sich alles durch die schwerste Arbeit errungen; als ein Opfer seiner Rastlosigkeit ist er auch gestorben, da er vom Typhus kaum genesen, sich nicht die vom Arzte verordnete Ruhe gegönnt habe.

Als Ideologen hat man ihn häufig bezeichnet, aber er war auch ein praktischer Politiker, und kein Gesetz der letzten 15 Jahre ist gegeben worden, ohne daß Laskers Geist daran gearbeitet. Auch Napoleon hat die deutschen Patrioten einst als Ideologen verspottet und meist machen Leute, die wenig oder gar keine Ideen haben, anderen den Besitz solcher zum Vorwurf. Bei Lasker stand die Idee mit der Praxis im richtigen Verhältniß und es gab eine Zeit, wo auch der bedeutendste reale Politiker, wo auch Fürst Bismarck sehr viel auf den praktischen Rath eines Lasker gegeben hat.

Es ist bei uns seit lange Gewohnheit, nur das militärische Heldenthum zu feiern, aber diesem wohl ebenbürtig ist das geistige Heldenthum, der Kampf für die Rechte und Freiheit des Volkes, der Kampf für die heiligsten Ueberzeugungen ohne jeden Hinblick auf irgendeine äußere Auszeichnung. Ein solcher Geisteshelb ist Eduard Lasker gewesen, sein Ruhm wird niemals untergehen. —

Ein abermaliger Gesang, und die Tausende verlassen den Tempel, um die irdischen Reste Laskers nach dem im Norden der Stadt, auf der Schönhauser Allee, gelegenen Friedhof zu geleiten. Der Zug gestaltete sich zu einer wahrhaft imposanten Kundgebung. Nicht nur die ganze Trauerversammlung, welche im Tempel anwesend gewesen, geleitete den Sarg hinaus, eine große Anzahl politischer und anderer Vereine, der Handwerkerverein, Verein junger Kaufleute, der Verein Waldeck u. s. w. schlossen sich dem Zuge an. Weit über 10,000 Personen mögen es gewesen sein, die den weiten Weg zu Fuß zurücklegten, und eine endlose Wagenreihe folgte, während zu beiden Seiten des Weges abermals Zehntausende Spalier bildeten. Der Akt auf dem Kirchhofe war nur ein kurzer. Unter den Klängen des Mendelssohnschen „Es ist bestimmt in Gottes Rath" ward der Sarg zu Grabe getragen, ein kurzer ritueller Segenspruch des Geistlichen, die umflorten Fahnen senkten sich und der Sarg ward in die Erde gebettet. Schaufel auf Schaufel voll Erde rollte herab, die Blumenfülle verschüttend, die fromme Liebe und Sitte dem Todten mit in die Gruft gegeben. Noch defilirten die Abgesandten der einzelnen Vereine vor dem aufgeschütteten Grabe, nochmals werden Blumen und Kränze niedergelegt und langsam und zögernd verlassen die Freunde und Angehörigen des Verblichenen das Grab, das ihnen so Theures umschließt.

Draußen vor dem Friedhofe sammeln sich die Vereine unter den Klängen des Liedes „Die Wacht am Rhein" — eine treffliche Wahl, dieses Kampf- und Siegeslied — denn eine patriotische Feier war es heute, einen Patrioten hat man zu Grabe getragen, den hingebungsvollsten geistigen Kämpfer für Deutschland, für Freiheit und Recht: Eduard Lasker.

Halle, den 29. Januar.

Schwurgericht. Verhandlungen zu Mittwoch, den 30. Jan.: 1. wider den Bergmann Eduard Mehlhose aus Siersleben, wegen Raubes und Sittlichkeitsverbrechens: 2. die verehl. Maurer Elisabeth Brödner geb. Höflich von hier, wegen vorsätzlicher Tödtung ihres Kindes.

Meteorologische Station.

	28. Jan. 10 U. abs.	29. Jan. 6 U. mgs.
Barometer Millimeter . . .	748,80	752,77
Thermometer Celsius . . .	+ 3,75	+ 1,75
Relative Feuchtigkeit. . . .	72,9%	86,3%
Wind	SZW3	SZW 1

6 Uhr früh. Thaupunkt u. d. Minderf. Hgr.: + 0,2.

Wetterber. der Seewarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola.

28. Jan. 8 Uhr morgens. Die stürmische Luftbewegung über dem nördlichen Theile von Mitteleuropa hatte sich innerhalb der letzten 24 Stunden erheblich vermindert. Im Nordseegebiet und im nordwestlichen Deutschland hatten Gewitter mit Schnee- und Hagelböen sich entladen und die Temperatur war allgemein gesunken. In Süddeutschland war nach starkem Regen leichter Frost eingetreten. Petersburg 745 0 Süd mäßig bedeckt, Hamburg 740 + 1 Südwest stark bedeckt, Wien 753 0 West still wolkenlos, Karlsruhe 748 + 4 Südweststurm wolkig. Am 26. Jan. 7 Uhr früh: Pola 762 — 1 Südost leicht wolkenlos, Rom 762 + 4 Nord still bewölkt, Neapel 762 + 7 Nord still schwach bewölkt, Konstant. 767 + 6 still bedeckt.

---

* Der Orkan, welcher am Sonnabend in Paris wüthete, hat daselbst zwei Menschen getödtet, gegen 30 erheblich verwundet, zahllose Bäume entwurzelt und an Gebäuden großen Schaden angerichtet. Auf den öffentlichen Plätzen wurden Wagen umgeworfen. Im Kanal kamen viele Schiffbrüche vor.

* In der vorvergangenen Nacht hat im Taunus ein starker Schneefall stattgefunden, sodaß die tiefer liegenden Ortschaften, wie Königstein, Kronberg 2c. vollständig eingeschneit sind.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz 2c. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

-v. **Weißenfels**, 28. Jan. Die Stürme der vergangenen Tage haben auch hier und in der Umgegend mancherlei Unheil angerichtet. Auf dem Uebungsplatze der freiwilligen Feuerwehr fiel das Steigerhaus und auf der Gerstewitzer Fabrik riß der Wind eine große Esse um und brachte ein im Innern noch im Bau begriffenes großes massives Gebäude, welches zu Arbeiterwohnungen eingerichtet werden sollte, zum Zusammensturz. — Die Landespolizeibehörde hat den Um- und Erweiterungsbau

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840130013/fragment/page=0002

des Luckenauer Bahnhofes genehmigt und es wird nun zur Ausführung desselben geschritten werden. — Der auch in weiteren Kreisen bekannte Musikdirektor und Musiklehrer Leander Meißner, der um das musikalische Leben in unserer Stadt sich ein unbestrittenes Verdienst erworben, ist gestern nacht am Herzschlage gestorben.

‚ **Roitzsch,** 26. Jan. Heute vormittag trafen von Halle ca. 60 Studenten hier ein, welche nach vorheriger Anmeldung in dem 5 Minuten vor dem Orte belegenen „Deutschen Hause", gastfreundliche Aufnahme fanden. Der Besitzer dieser großen Oekonomiewirthschaft stellte eine große Scheune zur Verfügung, woselbst sich ein fröhliches Gelage und eine große Paukerei entwickelte. Obwohl auch in Roitzsch das Auge des Gesetzes wacht, denn ein berittener Wachtmeister ist hier auf der Hut, so konnte doch bei zahlreichen Zuschauern aus dem Dorfe ruhig ausgepaukt werden. 7 Paukanten, die leicht verletzt wurden, sollen sofort vom Ortsarzte verbunden worden sein. — Bei dem benachbarten Pouch wurde vorgestern ein Holzhauer durch einen vom Sturm umgestürzten Baum getödtet. Ein anderer sonst nüchterner Mann ist von Bitterfeld nicht nach dem genannten Orte zurückgekehrt, man befürchtet, daß er den Tod in der Mulde gefunden habe.

± **Nordhausen,** 28. Jan. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Rentier und Chemiker Herr Hermann Arnold von hier mit 22 von 23 Stimmen zum unbesoldeten Stadtrath gewählt. — Die bei der Pulverexplosion in Andreasberg schwer verletzten Frau Kaufmann Stenzler und deren Dienstmädchen sind infolge der Verletzung gestorben.

§ **Merseburg,** 26. Jan. Den Maurer Louis Naumann von hier, 39 Jahre alt, welcher bereits seit dem 22. d. vermißt wurde, fand man heute vormittag in seiner Schlafkammer erhängt vor. Unzweifelhaft liegt Selbstmord vor. Naumann war ein dem Trunke ergebener Mensch, der für seine Familie nie ordnungsmäßig gesorgt hat, infolgedessen ihn seine Ehefrau unter Mitnahme der 4 unerzogenen Kinder schon vor 14 Tagen verlassen hatte.

§ **Mühlbeck** (Kr. Bitterfeld), 27. Jan. Am 25. d. nachmittags wurde im nahen Walde der Holzhauer Gottfried Maerz hier von einem Kiefernbaum, welchen der Sturm entwurzelt hatte und umwarf, derartig getroffen, daß er schwer verletzt wurde und an den Folgen dieser Verletzung bereits auf dem Transporte nach seiner Wohnung verstarb.

— Der Amtsgerichts-Rath Neubert in Delitzsch ist an das Amtsgericht in Erfurt, der Amtsgerichts-Rath Dr. Meinecke in Magdeburg als Landgerichts-Rath an das Landgericht daselbst versetzt.

— Gleich einer Reihe anderer Städte hat auch der Magistrat von Magdeburg eine Petition an das Abgeordnetenhaus gerichtet, in der auf die Härten hingewiesen wird, die die jetzige Erhebung der Gebäudesteuer im Gefolge hat.

— Aus Liebenwerda wird mitgetheilt, daß seit kurzem auf der Strecke Falkenberg-Kohlfurt täglich probeweise ein Personenwagen 1. und 2. Klasse mit Papierrädern kursirt.

— Dem Vorsitzenden der Gustav Adolf-Stiftung in Leipzig, Konsistorialrath Prof. Dr. Fricke, ist anonym die Summe von 10,000 Mark zugegangen mit dem einzigen Vermerke, daß dieselbe zur sofortigen Beihilfe der bedrängten evangelischen Glaubensbrüder zu Klobonk in Mähren, Rheine in Westfalen und Weingarten (Würtemberg) dienen solle.

Vermischtes.

— [Prinz Friedrich Karl] hat an den Regimentscommandeur des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 8, Oberst Frhrn. v. Willisen, nachstehendes Telegramm gerichtet:

Pieskes Tod betrübt mich aufrichtig. Er hatte viel geleistet und war ein treuer Mann. Bitte, die Hinterbliebenen meiner Theilnahme zu versichern. (gez.) Friedrich Karl.

— [Eine Feuersbrunst,] welche am Freitag nachmittag in der Oelfabrik der Herren A. B. Flemming & Co. in Millwall bei London ausbrach, zerstörte eine ganze Reihe von Waarenmagazinen und Fabrikwerkstätten, sowie mehrere Privathäuser am Themseufer. Der angerichtete Schaden ist ein sehr beträchtlicher.

— [Eine andere große Feuersbrunst] meldet der Telegraph aus der südnorwegischen Hafenstadt Laurvik. Daselbst brach gestern (Montag) früh in dem am dichtesten bebauten Stadttheil Feuer aus, durch welches viele Häuser zerstört wurden. Mittags war das Feuer noch nicht gelöscht.

— [Zum wiener Bankraub.] Am Freitag hat unter ungeheurer Betheiligung der Bevölkerung die Beerdigung des ermordeten Bankiers Eisert stattgefunden. Am Sonnabend ist nunmehr auch der kleine Heinrich Eisert gestorben.

— [Eisenbahnunglück.] In Minden sind in der Nähe des Bahnhofes am Sonntag abend drei Soldaten, zwei Artilleristen und ein Infanterist, von einem Zuge überfahren und getödtet worden. Die Verunglückten haben ein gesperrtes Geleis begangen und wurden dabei, als sie einem ihnen entgegenkommenden Zuge auswichen, von dem aus der entgegengesetzten Strecke kommenden Train überfahren.

Todesfälle.

In San Remo ist am Sonntag Prinz August zu Hohenlohe-Oehringen, zweiter Sohn des Fürsten Hugo zu Hohenlohe-Oehringen, Herzogs von Ujest, und der Prinzessin Pauline zu Fürstenberg, im 30. Jahre verstorben.

In Heilbronn ist am Montag (28.) der Landtagsabgeordnete Oberbürgermeister Wüst gestorben.

Der bekannte Professor Dr. Klinkerfues hat sich am 28. d. auf der Sternwarte zu Göttingen erschossen.

In Bregenz ist am 28. d. der durch verschiedene pädagogische Schriften bekannte Schriftsteller August Wilhelm Grube an der Bronchitis gestorben.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— **Berliner Börse,** 28. Jan. Die Haltung der heutigen Börse war, wie bereits telegraphisch gemeldet, durchweg günstig, auf allen Gebieten herrschte steigende Bewegung. Anregend wirkten die telegraphischen Meldungen, wonach das Geschäft wegen Pachtung der italienischen Bahnen, an dem deutsche Bankinstitute stark betheiligt sind, ziemlich perfekt sein soll, sowie das in der Liquidation hervortretende Deckungsbedürfniß der Contremine. Man notirte: Kreditaktien 535—5—4, Franzosen 540½—2½—1½, Lombarden 243—4, Mecklenburger 203¼—¾, Mainzer 108¾, Ostpreußen 106—7½—¼, Marienburger 82—¾, Elbethalbahn 359—61½, Gotthardbahn 100¼—99¼ bis 100¾, Diskonto-Gesellschaft 194½—¾—½, Deutsche Bank 145¼, Laurahütte 114½—15½—¼, Dortmunder Union 83½—4¼, Ungarn 75¾, Russen 71¾.

— Oels-Gnesener Eisenbahn. Der Direktion ist, wie schon telegraphisch gemeldet, folgendes Schreiben des königl. Eisenbahn-Kommissariats zu Breslau zugegangen: „Die Gesellschaftsvorstände der Oels-Gnesener Eisenbahn haben durch die an die Herren Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen gerichteten Eingaben vom 13. und 15. v. M. die Einleitung von Verhandlungen über den in der Generalversammlung der Aktionäre vom 12. v. M. gefaßten Beschluß, wonach die Gesellschaft zur Abtretung ihres Unternehmens an den Staat zwar unter den Bedingungen des Vertragsentwurfes, aber gegen Gewährung außerdem noch einer Konvertirungsprämie von 9 M. für jede Stammaktie und von 25 M. für jede Prioritäts-Stammaktie bereit ist. Da dieser Beschluß für die königl. Staatsregierung ihrer bestimmten Erklärung entsprechend unannehmbar ist, so habe ich im Auftrage und im Namen genannter Herren Minister der Direktion der Gesellschaft zu eröffnen, daß für die königl. Staatsregierung kein Anlaß vorliegt, über den erwähnten General-Versammlungsbeschluß in Verhandlungen einzutreten. Möchten die Gesellschaftsvorstände einen anderweiten, der früheren staatsseitigen Offerte entsprechenden Beschluß der General-Versammlung so zeitig extrahiren, daß dem Landtage noch in dieser Session eine bezügliche Vorlage gemacht werden könnte, so würde ein derartiger Beschluß in nähere Erwägung genommen werden.

— Die Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn zeigt an, daß die Restdividende für 1883 mit 7 Proz. von heute ab gezahlt wird. In den nächsten Tagen erfolgt eine gleiche Kundgebung in Bezug auf die Dividende der Rechte Oderufer und Freiburger Eisenbahn.

Hallesche Getreide- und Produktenbörse.

Bericht des Börsen-Vereins-Sekr. Halle, 29. Jan. Preise bei Posten aus erster Hand mit Ausschluß der Courtage. Weizen 1000 K. Mittelqualitäten 170—175 M., bessere bis 179 M., feinster märkischer bis 186 Mark. Roggen 1000 Kilo 144—158 Mark. Gerste, 1000 Kilo, Land- 160—175 Mark, feine Chevalier- bis 190 Mark, Futtergerste 135—145 Mark. Gerstenmalz 100 Kilo, 28—29 Mark. Hafer 1000 Kilo, 143—155 M. Hülsenfrüchte, 1000 Kilo, Viktoriaerbsen 190—205 M. Linsen 100 Kilo 24—36 Mark. Kümmel, 100 Kilo 52—53 M. Stärke, 100 Kilo, 36,00 M. Spiritus, 10,000 Liter-Proz. loco —, Kartoffel- — M., Rüben- — M. Rüböl, 100 Kilo, 67 Mark. Solaröl, 100 Kilo, 0,825 30° 18,50—19 Mark. Malzkeime, 100 Kilo, dunkle 9,50 Mark helle 11 Mark. Futtermehl 100 Kilo, 14 M. Kleie, Roggen-, 100 K. 12,25 M., Weizenschale 10,50 M. Weizengrieskleie 11 M. Oelkuchen, 100 Ko., fremde 15,30 Mark, hiesige 16 M.

Bericht von H. Wagner & Sohn. Halle, 29. Jan. Wir haben wieder unverändert zu notiren. Weizen, 12 Säcke à 85 Kilo br., feinster bis 186 Mark, mittlerer 168 bis 174 Mark, geringer unter Notiz. Roggen, 12 Säcke à 84 Ko. br., feiner 156 Mark, abfallende Sorten unter Notiz Gerste, 12 Säcke à 75 Ko. br., feine Qualitäten 153—168 M., mittlere 135—144 M., geringere 120—126 Mark Hafer 12 Säcke à 50 Ko. br. 90—96 M. Viktoria-Erbsen 12 Säcke à 90 Ko. br. bis 216 M. Raps 12 Säcke à 76 Ko. br. — M. Rübsen 12 Säcke à 76 Kilo br. — M. Mais 1000 Ko. n. Donau- — M., do. amerikanischer 145—148 M. Lupinen pr. 1000 Ko. n. — M. Kümmel p. 50 Ko. n. —.

Strohpreise. Halle, 29. Jan. Langes Roggenstroh von 28—33 M. pr. 1200 Pfund. Maschinenstroh von 20—22 M. pr. 1200 Pfund. Hiesiges Heu von 4—5 Mark pr. Ctr. Auswärtiges Heu von 3—4 M. pr. Ctr.

---

* **Magdeburger Börse,** 26. Jan. Granulated —,—,—,—. Krystallzucker I. —,—. Krystallzucker II. 31,50 M. incl. Kornzucker von 96 % 26,50—26,70 M. Kornzucker von 95 % 25,50—25,80 M. Kornzucker von 94 % 25,20—25,30 M. Kornzucker Rend. 88 % 25,30—25,40 M. Nachprod. 88 — 92 % 20,00—22,60 M. Tendenz: Sehr matt. Brodraffinade 34,50 M. Brodmelis 34,00 M. Gem. Raffinade 32,00—32,50 M. Gem. Melis I. 31,00—31,25 M. Tendenz: Matt. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Stettin,** 28. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen unver. loco 160,00 bis 182,00, pr. Apr.-Mai 181,50, pr. Mai-Juni 183,00. Roggen unver, loco 138,00 bis 144,00, pr. April-Mai 146,00, pr. Mai-Juni 145,50. Rüböl matt, pr. Jan. 65,50, pr. April-Mai 65,50. Spiritus matt loco 47,90 pr. Jan. 48,20, pr. April-Mai 49,00. pr. Juni-Juli 50,30.

* **Posen,** 28. Jan. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 47,40, pr. Jan. 47,60, pr. Febr. 47,60, pr. April-Mai 48,60. Gekündigt 5000 Liter. Matt.

Berliner Börse vom 28. Januar.

Deutsche und ausländische Fonds- u. Staatspapiere.

Deutsche Reichsanleihe	102,40	bz
4½ % Konf. Anleihe	103,20	bzG
4 % do.	102,30	G
3½ % Staats-Sch.-Sch.	99,00	G
Präm.-Anleihe 1855	136,75	bz
4 % Ldsch. Centrl. Pfdbr.	101,90	bz
4 % Sächs. Rentenbr.	101,30	G
5 % Goth. Präm.-Pfdbr.	112,50	bzG
5 % do. Gr.-K. B. do. 110 rz.	106,00	bzG
5 % Prß. Ctrb.-Pfdb. 100 rz.	103,90	G
4 % do. 100 rz.	100,30	B
Prß. Hyp. Akt.-B. IV.	100,50	G
Ruff. Boden-Kredit	85,60	bz
do. Centr.-Bd.-Pf.	76,30	bz
% New-York. Stadt-Anl.	— —	
Oest. Papier-Rente	67,00	G
do. Silber-Rente	67,70	bz
5 % Oest. Gold-Rente	84,70	bz
4 % Ungar. Papier-Rente	73,80	B
4 % Ungar. Gold-Rente	75,80	bzB
Italienische Rente	93,00	bzG
5 % Rumänier	99,70	G
5 % Ruff.-Engl. 1872	86,00	bzB
5 % Ruff. Anl. v. 1877	— —	
4 % do. v. 1880	71,70	bz
5 % do. Orient-Anl. II.	56,80	bz

In- und ausl. Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aachen-Mastricht	56,00	bzG
Altona-Kiel	237,00	G
Berlin-Dresden	16,20	bz
Berlin-Hamburger	419,00	bzG
Bresl.-Schw.-Freib.	119,20	bz
Buschtehrader Lit. B.	79,75	bz
Galiz. (Karl-Ludw.)	124,90	bz
Gotthardbahn	101,30	bzG
Halle-Sorau-Guben	42,80	bzG
Kronpr. Rudolfbahn	74,10	bzG
Mainz-Ludwigshafen	108,70	bz
Marienburg-Mlawka	83,10	bz
Mecklenburg	204,00	bz
Oberschl. Lit. A.C.D.E.	272,00	bz
do. Lit. B.	196,60	bz
Ostpreuß. Südbahn	107,90	bz
Posen-Kreuzburg	33,10	G
Rechte Oder-Ufer	193,40	G
Russische Südwestbahn	57,25	G
Thüringer	215,90	B
Stamm-Prior.-Akt. Berlin-Dresden	44,50	bzG
Stamm-Prior.-Akt. Halle-Sor.-Guben	114,50	bzG
Stamm-Prior.-Akt. Mgd.-Halberst. B. abg.	89,20	G
Stamm-Prior.-Akt. Marienb.-Mlawka	114,75	bzG
Stamm-Prior.-Akt. Oels-Gnesen	74,75	bzG
Stamm-Prior.-Akt. Ostpr. Südbahn	120,00	bzB
Stamm-Prior.-Akt. Posen-Kreuzburg	101,90	bzG
Stamm-Prior.-Akt. Rechte Od.-Ufer	193,30	G
Stamm-Prior.-Akt. Saalbahn	97,00	bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

3½ Brg.-Märk. III. A.	95,40	bz
3½ do. III. B.	95,40	bz
4½ do. V.	104,00	G
4½ do. VI.	105,00	G
4½ do. VII.	103,20	G
4½ do. VIII.	103,10	bzG
5 do. IX.	103,30	G
4½ do. Dt.-Soest II.	— —	
4½ do. Nordbahn	103,10	G
4½ Berlin-Anhalt	103,80	G
4½ Berlin-Dresden gr.	103,80	bzG
4½ Berl.-Görlitz konv.	— —	
4½ Berl.-Hamb. III. kv.	103,40	G
4½ Brl.-Ptsd.-Mgd. D	103,70	G
4 Berlin-Stettin gar.	101,50	G
4½ Braunschw. Eisenb.	104,00	G
4½ Brsl.-Schw.-Frb. G.	103,30	G
4½ do. H.	103,30	G
4 Köln-Minden IV.	101,30	G
4½ do. VI.	105,00	G
4½ do. VII.	103,20	bzG
4½ Halle-Sor. v. St. g.	102,90	B
4½ Mgd.-Hlbst 1865	— —	
4½ do. Leipzig A.	105,25	G
4 do. do. B.	101,40	G
3 do. Wittenberge	85,25	B
4½ Mainz-Ludw. g. kv.	101,20	bzG
5 do. 1878 I. II.	103,60	G
4 do. konv.	101,20	G
3 Niedersch.-Märk. I.	101,25	B
4½ Oberschl. E. gr.	95,00	G

4 Oberschl. 4 % Lit. H. gr.	103,80	G
4 do. Em. v. 73	101,50	G
4½ do. do. = 79	105,30	G
4½ do. do. = 80	103,30	G
4½ Rechte Oder-Ufer	103,50	G
4½ Thüringer VI.	103,50	G
5 Dux-Bodenb. II.	85,70	bz
5 do. III.	105,00	G
fr. Dux-Prag	— —	
4½ Gal. Karl-Ludw.	83,50	bzG
5 Kaschau-Oderberg	83,40	bzG
5 do. Gold	102,70	bz
5 Kronpr. Rud. 72	85,75	bzG
5 Lemb.-Czernow IV.	80,25	bz
3 Oest. Frz. Stb. alte	385,25	bzB
3 do. 1874	382,00	G
3 do. Ergänzung.	376,25	bz
4 do. Goldprior.	95,60	bzG
5 Oesterr. Nordwestb.	86,70	bzG
3 Südöst. Bahn (Lmb.)	294,50	bzG
5 do. Obl.	103,25	bzB
5 Ungarische Nordostb.	78,40	bzG
5 do. Gold	99,70	bzG
5 do. Ostbahn I. Em.	78,50	bzG
5 do. do. II. Em.	98,20	bzG
5 Charkow-Azow	91,50	G
4½ Iwangor.-Dombrw.	82,50	bz
5 Kozlow-Woronesch	99,90	bz
5 Kursk-Kiew	101,80	bz
5 Mosco-Rjäsan	104,40	bz
5 do. Smolensk	96,00	B
5 Rjäsan-Kozlow	101,40	G
4 Ruff. Nikolai-Oblg.	78,40	bz
5 Schuja-Iwanowo	95,30	bzG
5 Warschau-Wien IV.	102,00	bzB
5 do. V.	101,60	G
3 Gr. Ruff. Staatsb.-Obl.	66,75	bz
Transkaukasische Esb.-Obl.	53,50	bz

Bank- und Industrie-Aktien.

Aachen Diskonto	106,10	G
Berliner Handels-Ges.	118,75	bzG
Darmstädter Bank	152,90	bzB
Diskonto-Kommandit	194,00	bz
Deutsche Bank	145,00	bzG
do. Genossenschaftsbank	126,00	bzG
Dresdener Bank	120,75	bzG
Leipziger Kredit-Anstalt	164,90	B
Magdeb. Privatbank	— —	
Mitteldeutsche Kred.-Bank	92,50	G
Oester. Kredit-Anstalt	523,00	bz
Reichsbank	148,30	bzG
Sächsische Bank	122,10	G
Schles. Bank-Verein	108,25	G
Weimarische Bank	89,00	bz
Admiralsgartenbad-Akt.	54,10	bzG
Cröllwitzer Papierfabrik	193,00	bzB
Dessauer Gas	179,50	bzB
Hallesche Maschinen	— —	
Laurahütte	115,00	bz
Phönix-Bergwerk Lit. A.	36,10	G
do. = B.	33,00	G
Dortmunder Union	24,00	B
Bochumer Gußstahl	95,00	bz
Hörd. Hütt.-V. konv.	66,90	bz
Glauziger Zucker	91,25	bz
Körbisdorfer Zucker	144,90	bz
Sächs.-Th. Br.-V. St.-A.	192,25	bzG
do. St.-Prior.	192,00	bz
Sächs. Masch. (Hartmann	123,40	bz
do. Stickmaschinen	116,25	G
Zeitzer Maschinen	152,00	bzB

Wechsel.

Amsterdam 100 fl. 8 T.	— —	
Brüss., Antw. 100 fr. 8 T.	— —	
London 1 Lstrl. 8 T.	— —	
Paris 100 fr. 8 T.	— —	
Wien öst. W. 100 fl. 8 T.	168,10	bz
Petersb. 100 S.-R. 3 W.	196,40	bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 4, Lombard 5. Amsterd. 3½. Brussel 3½. London 3. Paris 3. Petersburg 6. Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Souvereigns	20,32	G
Engl. Banknoten	— —	
20-Franks-Stücke	16,19	bz
Dollars	— —	
Imperials	— —	
Franz. Banknoten	81,20	bzB
Oesterr. do.	168,40	bz
Ruff. do.	197,50	bz

Wasserstands-Nachrichten.

Saale. Halle, 28. Jan. abs. Unterh. 2,52. 29. Jan. morg. 2,62. Trotha, 28. Jan. abs. Unterh. 3,54. 28. Jan. morg. 3,70. Kalbe, 28. Jan. Oberp. 1,96. Unterp. 2,66.

Unstrut. Artern, 28. Jan. am Brücken-Pegel 1,84

Elbe, 28. Jan. Magdeburg 2,87. Torgau 2,56. Wittenberg 2,94. Roßlau 2,74. Barby 3,30. Dresden 27. Jan. — 0,38.

4. Klasse 169. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Januar.
(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

10 73 102 214 456 81 509 88 621 38 60 72 722 69 866 **1**054 110 17 206 14 26 49 92 323 (15000) 43 (1500) 71 451 505 40 67 603 76 79 705 50 (300) 872 915 60 93 97 **2**041 60 123 36 64 250 (1500) 311 42 76 88 439 85 528 44 80 (300) 601 736 41 (1500) 828 (550) 51 939 (1500) **3**072 216 309 (3000) 27 74 462 (3000) 583 87 627 38 86 97 752 55 58 99 812 (550) 938 (3000) 57 **4**020 (300) 26 27 41 51 153 54 240 62 93 350 (300) 89 99 434 56 58 534 75 86 87 604 68 (300) 752 85 838 (300) 95.

5023 56 (300) 129 35 75 (1500) 292 371 417 38 46 (550) 48 569 656 58 (300) 67 84 810 12 42 91 925 (300) 30 (300) 68 97 **6**013 56 (550) 72 (300) 120 218 43 84 306 401 72 96 554 (550) 67 94 645 80 86 958 **7**000 12 100 66 210 38 312 (3000) 59 76 89 434 (300) 75 509 11 (300) 59 73 76 617 37 700 12 56 93 (300) 807 81 926 28 (3000) 58 **8**002 (300) 10 16 (300) 20 22 37 129 (3000) 87 (300) 290 (300) 356 71 91 94 404 (300) 72 559 62 616 17 (3000) 34 46 99 785 86 998 (300) **9**020 31 (300) 93 138 48 240 (1500) 336 (300) 431 68 78 518 35 58 86 88 601 (300) 51 704 35 63 827 73 971 91 (550) 93.

10007 10 32 111 30 45 (3000) 345 58 74 76 79 95 476 507 (550) 51 672 733 75 801 46 919 27 **11**023 53 98 125 36 47 74 205 51 75 (300) 388 609 700 805 39 90 **12**006 31 158 98 210 (1500) 36 61 90 341 85 456 570 603 85 (300) 871 75 95 921 60 (300) 81 82 95 **13**115 45 (300) 223 71 317 (300) 19 41 (550) 73 413 523 800 39 56 (300) 97 955 **14**023 26 64 98 112 418 92 544 55 602 770 875 (300) 957 (1500).

15019 344 485 (300) 529 33 (1500) 93 617 32 61 91 (550) 719 (300) 855 99 921 **16**045 46 63 64 212 (300) 41 (1500) 484 501 47 55 58 609 63 (3000) 83 747 966 88 **17**086 99 235 (550) 47 412 (1500) 19 42 (300) 70 98 537 98 740 44 49 51 57 800 12 25 (3000) 924 79 **18**018 (300) 28 (550) 102 9 17 66 (3000) 246 82 302 9 58 453 627 92 704 31 75 826 995 **19**047 (300) 73 84 (550) 210 81 304 91 (1500) 416 18 30 48 55 (300) 537 72 90 646 50 716 45 889 (550) 973 87 96 (300).

20116 35 37 66 80 87 211 (300) 74 302 454 70 94 568 600 16 36 42 80 820 24 916 52 78 (300) 80 **21**000 16 54 (300) 98 105 65 249 60 86 322 36 76 417 24 42 544 82 88 619 60 732 70 802 34 45 47 997 **22**032 38 (550) 43 133 64 65 84 225 83 302 6 50 412 50 94 (3000) 680 84 710 40 843 (300) 913 28 37 74 98 **23**027 37 75 115 22 201 301 3 26 49 486 517 18 (300) 51 89 675 (300) 78 712 38 84 918 **24**012 68 166 367 (550) 495 97 522 32 (550) 47 67 605 (300) 16 74 701 56 811 (550) 23 59 (300) 990.

25070 92 111 59 90 (300) 204 (550) 7 19 35 67 311 15 28 52 66 411 27 74 92 521 68 609 14 (1500) 52 61 88 723 65 92 (300) 93 941 59 61 **26**019 55 124 (300) 207 95 331 (3000) 423 24 83 544 73 615 45 67 87 712 31 (3000) 59 (300) 63 97 840 44 57 **27**001 59 78 84 124 66 226 60 (550) 340 73 416 18 51 81 606 72 884 (550) 924 (550) 70 96 **28**053 54 207 77 338 (300) 49 436 40 84 (550) 508 35 36 639 44 54 702 43 79 808 17 98 911 26 44 **29**001 (300) 3 (300) 77 78 (1500) 143 50 78 92 (550) 238 42 (550) 51 (3000) 95 330 428 (1500) 99 574 618 731 39 74 (300) 75 911 44 84.

30038 78 92 109 20 43 (300) 68 92 209 95 382 458 61 76 518 (300) 32 58 779 83 811 19 77 93 (300) 97 908 (3000) 33 15 **31**044 62 87 (3000) 101 42 77 87 88 225 31 77 467 (300) 98 613 94 770 (300) 829 (3000) 968 74 **32**007 22 36 152 241 84 86 347 476 658 81 844 57 929 83 **33**064 188 211 (3000) 22 95 336 411 22 61 88 535 73 75 619 (500) 788 800 968 (15000) 97 **34**000 19 57 118 63 200 72 (1500) 349 65 549 74 (300) 614 29 41 (3000) 69 (300) 73 (1500) 704 10 22 35 91 848 955.

35075 129 88 (300) 91 292 316 (300) 75 462 643 (300) 739 74 89 917 32 33 **36**004 16 32 146 (550) 251 94 308 48 471 92 574 652 77 712 68 862 69 70 931 **37**022 28 126 (300) 272 318 (6000) 409 22 644 711 (300) 55 98 924 35 77 **38**023 61 94 312 44 58 473 520 21 685 704 23 82 866 78 88 96 946 57 81 82 (3000) 86 **39**026 51 64 (3000) 82 230 338 546 47 610 701 77 (550) 85 843 (300) 917 23 28 32 (300) 47 92.

40040 51 (300) 72 (550) 74 81 283 317 403 552 606 54 65 99 **41**112 201 21 40 (300) 425 550 637 45 73 89 722 25 96 989 **42**017 22 (300) 54 241 314 (300) 41 (1500) 61 84 511 56 755 (300) 60 822 87 952 (550) 68 84 (300) **43**092 141 55 221 44 94 343 446 504 28 (550) 36 62 609 743 73 90 920 **44**010 (550) 17 112 65 84 (300) 260 85 505 (550) 31 45 61 (550) 634 (300) 47 63 777 92 95 834 71 (3000) 953 57 (550) 62 (1500).

45003 (300) 61 70 112 (3000) 17 23 236 43 (300) 62 (300) 83 532 43 83 616 27 63 896 921 (3000) **46**112 43 76 77 230 83 95 401 45 47 73 535 (550) 42 (550) 605 10 (1500) 54 (300) 725 68 82 814 80 907 (300) 13 69 72 90 **47**095 225 372 479 500 18 70 641 51 738 57 (3000) 73 (300) **48**159 209 32 49 356 99 423 37 503 (300) 647 765 811 17 55 75 914 (300) 78 97 (1500) **49**046 122 36 39 49 90 94 252 60 65 74 85 304 18 36 49 (550) 67 456 59 93 539 58 620 (300) 43 (1500) 90 708 17 21 27 (300) 839 54 (550) 900 26.

50079 266 98 325 405 (550) 550 604 63 94 723 28 73 823 67 929 52 **51**073 (1500) 70 99 101 (550) 14 32 57 63 288 397 458 (300) 65 502 50 647 (3000) 78 702 877 (550) 99 926 (300) 73 **52**072 84 96 136 (1500) 306 9 98 452 87 543 823 53 917 19 55 **53**015 38 59 (550) 74 198 245 60 (300) 97 (3000) 328 93 423 34 59 (300) 564 94 638 (15000) 844 (550) 49 64 965 **54**022 44 73 75 105 15 (3000) 36 286 89 306 87 489 97 591 (1500) 645 56 76 (1500) 713 827 44 61 76 916 19 (300) 72.

55034 (3000) 44 70 127 39 214 59 363 406 23 32 81 514 91 629 718 27 50 (3000) 824 55 65 907 17 42 (550) 47 88 **56**093 129 90 98 316 26 416 56 548 87 93 626 87 99 (300) 743 848 62 928 53 **57**061 (550) 211 26 59 438 44 52 557 87 (1500) 622 55 707 9 21 819 (300) 22 61 **58**003 96 182 89 220 27 52 (1500) 82 88 374 406 31 (300) 36 51 538 (1500) 63 (300) 82 621 90 770 86 802 31 37 (550) 64 941 54 71 **59**043 47 109 96 (300) 220 41 (1500) 393 (1500) 583 98 709 (550) 16 83 98 855 70 89 98 900 31 (1500) 38 83.

60089 95 97 (550) 101 30 68 90 217 (300) 34 (550 74 78 92 448 540 88 633 39 76 709 18 27 49 73 850 61 918 50 (1500) 52 71 **61**013 58 111 23 41 86 239 46 62 94 347 420 22 59 95 516 61 78 84 634 48 65 82 85 744 (300) 70 77 808 58 906 12 **62**015 60 75 184 95 (1500) 253 321 55 445 537 82 97 688 98 700 (300) 18 65 850 94 963 (300) **63**019 (300) 94 95 124 54 200 55 335 (1500) 50 423 35 97 543 601 9 708 90 877 81 84 909 22 32 (300) 41 65 **64**036 (3000) 113 205 26 (3000) 67 94 303 (3000) 36 400 58 591 634 92 710 15 49 806 42 963 70.

65049 241 (300) 371 463 580 33 98 663 80 **66**013 36 66 77 122 267 306 91 478 530 40 47 79 82 628 741 74 830 (3000) 47 81 965 **67**042 87 (3000) 95 112 13 25 62 78 98 99 261 (3000) 356 (300) 86 97 493 509 632 56 75 91 787 929 54 85 **68**031 67 69 168 97 205 24 (300) 77 81 300 (1500) 32 (550) 413 19 65 528 631 90 706 25 37 44 46 62 97 800 (3000) 941 61 63 **69**079 83 163 222 95 357 62 503 9 84 604 (550) 65 66 67 68 762 75 (300) 866 79 86 (1500) 988 99.

70018 40 49 71 118 25 (300) 46 87 96 274 333 65 423 33 56 96 515 42 46 70 698 99 (550) 774 79 82 96 810 29 93 921 **71**079 80 (1500) 162 67 200 305 68 92 509 (300) 728 51 925 69 87 **72**045 (300) 82 86 139 43 47 74 (1500) 258 311 83 90 422 30 54 76 99 (550) 550 53 (1500) 70 (550) 87 (1500) 724 70 73 872 (550) 73 79 904 23 95 97 **73**088 48 62 66 (550) 70 115 26 (300) 73 205 88 364 76 450 71 (300) 72 531 (3000) 46 51 67 86 600 28 (3000) 35 50 (550) 734 93 805 45 78 915 54 **74**052 92 (3000) 271 (6000) 75 361 65 405 (550) 26 (300) 35 37 46 75 510 21 69 691 706 39 72 95 802 50.

75005 168 76 90 224 319 59 66 98 440 (550) 567 636 61 735 75 948 57 **76**163 90 207 31 69 363 (550) 414 24 531 69 63 (300) 899 907 26 51 (550) **77**230 (300) 58 323 80 430 35 38 43 54 (300) 549 649 91 737 67 (300) 85 823 28 967 **78**085 202 43 346 65 74 (1500) 76 93 424 (3000) 68 608 24 709 26 50 89 (550) 806 (3000) 37 (1500) 56 64 908 30 32 **79**068 95 441 55 667 72 (1500) 721 848 (1500) 936 38.

80134 61 65 74 217 52 304 33 474 508 35 38 641 812 17 40 (550) 904 12 61 73 **81**013 29 54 125 (550) 39 201 (300) 86 95 331 33 84 91 (300) 417 (3000) 549 66 71 641 44 45 716 807 20 67 68 91 916 27 63 (1500) 71 87 **82**079 108 82 223 96 97 335 495 538 52 63 613 41 755 66 (300) 75 86 94 819 27 926 92 **83**019 (1500) 73 88 194 435 (300) 62 87 520 78 672 632 76 822 58 958 **84**033 58 59 (300) 80 194 202 11 47 81 (300) 313 34 595 99 630 49 (550) 844 60 86 91 931 36 99.

85004 65 85 102 59 81 204 78 301 11 42 473 82 86 95 563 608 11 41 51 53 714 831 38 71 85 91 (300) **86**002 123 27 37 82 (550) 93 226 (300) 94 324 433 50 51 64 624 91 723 93 861 (3000) 982 **87**021 64 (550) 65 (1500) 83 97 (550) 21 (1500) 32 (1500) 36 39 43 220 29 (550) 67 68 340 422 90 (300) 591 617 26 715 29 61 72 92 829 88 89 (1500) **88**024 40 90 108 21 209 336 56 519 89 629 32 34 82 753 817 86 87 919 75 91 **89**079 194 250 321 33 79 93 96 445 75 542 (550) 80 635 83 764 92 912 50.

90010 21 122 256 300 25 67 447 515 35 68 89 664 89 91 (300) 714 18 41 858 (1500) 99 (550) 912 33 51 88 **91**031 60 94 231 45 62 92 306 24 54 73 94 413 25 (300) 64 82 591 604 725 (1500) 60 78 812 (300) 44 977 **92**016 (300) 63 69 152 287 (1500) 375 99 90 407 35 520 (550) 50 67 685 752 (6000) 69 (300) 86 827 64 957 **93**004 (550) 7 71 100 72 (300) 96 239 431 (300) 520 40 44 59 90 (1500) 649 75 78 (300) 731 95 917 30 (300) 57 96 **94**056 319 96 99 401 25 27 99 538 42 859 71 985 83.

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 450,000, 1 à 120,000, 1 à 75,000, 2 à 30,000, 5 à 15,000, 16 à 6000, 217 à 3000, 238 à 1500, 377 à 550 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840130013/fragment/page=0003

Carneval

-Kopfbedeckungen, reichste Auswahl, Dtzd. in farb. Seidenpapier von 40 ₰ an.
-Figuren in Lebensgr. z. Saaldecor.: Bajazzo, Halequin, Markedenterin, Hexe, Feuerwehr Dtzd. 9 ℳ Preiscourant sende franco.
G. E. Krause, Halle, Leipzigerstr. 31.

Eisernes Baumaterial

unbedingt feuerfest

als schmiedeeis. **I-Träger, Schienen, Verankerungen** und **Verlaschungen etc.**, vorzüglichen eis. **Bauguss**, als **Säulen, Fenster, Rosetten, Platten etc.** liefern als **langjährige Specialität** sachgemäß und **billigst** ab reichassortirtem hiesigen Lager

Hingst & Scheller,
Halle a. S.

Avis für Herren Aerzte und Eltern.

Opel's Kindernährzwieback,
kalkphosphathaltiges Nährmittel
für **rachitische** und **schwache Kinder**,
bei Herren **Ludwig, Engel-Apotheke**, und **Helmbold & Co.**

Destillerie der **Abtei** zu **Fécamp** (Frankreich)

ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR

vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,
der beste aller Liqueure.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'Etranger.
Alexandre aîné

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette mit der Unterschrift des Generaldirektors.

Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabrizirt ferner den **Alcool de Menthe** und das **Melissen-Wasser der Benediktiner**, vorzügliche, äusserst gesundheitsfördernde Mittel.

Der **echte Benedictiner-Liqueur** ist bei den Nachfolgenden zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

In Halle a/S. bei **Julius Bethge**, Leipz.-Str. 2, **Ed. Keerl, W. Schubert**, gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke, **Adolf Frank** in Merseburg.

Vor Fälschung wird gewarnt.
Biliner Verdauungs-Zeltchen
Verkauf blos in versiegelten und etiquettirten Schachteln.
Die Schachteln sind grün gesiegelt und blau etiquettirt.

Pastilles de Bilin.

Vorzügliches Mittel bei **Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungs-Störungen** überhaupt.
Alleiniges Depôt in **Halle** bei
Helmbold & Co.
M. F. L. Industrie-Direction Bilin (Böhmen).

Rawald's Weinhandlung und Weinstuben

Nr. 6. Leipz-Str. Halle a/S. Leipz.-Str. Nr. 6.

Bekannte vorzügliche Weine aller Gattungen und Gewächse; täglich frische **Austern** und andere Delicatessen, **kalte** und **warme Speisen**, zwei getrennte Gastzimmer. Höfliche Einladung zu geneigtem Besuch und fortdauernden Entbietungen.

Der Mensch hat Nichts so eigen, so wohl steht ihm nichts an.
Als daß er Treu erzeigen und Freundschaft halten kann. **Rawald.**

Thieme's Garten.

Mittwoch **Schlachte-Fest.** Früh 9 Uhr Wellfleisch.

„Reichskanzler"

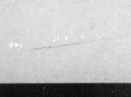
Halle's größter Billard-Salon,
empfiehlt **Mittagstisch, Suppe, 3 Gänge** im Abonnement 0,75.
ff. Culmbacher, Lager- und Weißbier.

Freitag den 1. Februar cr. halte ich mit einem großen Transport
Ardenner- und Dänischer Spannpferde
erster Qualität im Gasthof zum Anker in Eisleben zum Verkauf.
Wilh. Stock, Sangerhausen.

Von Mittwoch den 30. d. M. an stehen große Transporte
Bayrischer Zugochsen
äußerst preiswerth bei uns zum Verkauf.
Gebr. Friedmann.

Von Freitag den 1. Februar steht ein Transport hochtragender Kalben, sowie Zuchtbullen bei mir zum Verkauf.
Emil Kiesel, Viehhändler in Sitzen.

Donnerstag und Freitag



stehen große u. kleine magere Landschweine (halbengl. Race) zum Verkauf im „Gold. Pflug" in Halle. **Fr. Rolle** aus Alsleben.

Restaurant „Moabit."

Halten unsere grossen **eleganten Räume** zum geneigten Besuch bestens empfohlen.
Excellente Speisen zu mässigen Preisen. Anerkannt **beste Biere.** Vorzügliche **preiswerthe Weine.** Aufmerksamste Bedienung.

Ferner liefern den sehr geehrten Herrschaften, gestützt auf unsere langjährige Praxis und Thätigkeit im In- und Auslande **Déjeuners, Dîners, Soupers** sowie auch **einzelne Schüsseln** in und ausser dem Hause zu **jedem** Preis. **Jeden Sonntag Fricassé von Huhn** à Portion 75 ₰.

Gebrüder Kelm,
bisher **Küchenchefs** im **City-Hôtel** und **Central-Hôtel, Berlin,**

Wilh. Meyer's Restaurant, Barfüßerstr. 5.

Depot und Ausschank
der **Anton Dreher**'schen Brauerei Michelob,

empfiehlt seine **neu restaurirten Localitäten.**

Landwirthschaftliche Winterschule Merseburg.

Auch in diesem Jahre suchen einige Zöglinge der Winterschule zu Merseburg theils als Verwalter, theils als Oekonomie-Lehrlinge zum 1. April cr. Stellung. Prinzipale, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, wollen sich mit ihren Offerten gefälligst an den Vertreter der Winterschule Herrn **Glass**, Neumarkt Nr. 38 zu **Merseburg** wenden, welcher nähere Auskunft zu geben gern bereit sein wird. **Dölkau**, den 18. Januar 1884.

Der Vorstand
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg.
Graf von Hohenthal.

Für Stellmacher.

Im **Forstrevier zu Alt-Jeßnitz** sollen

Sonnabend den 2.*) Febr.

vom diesjährigen Einschlag, bei einer Anzahlung von 25% zum meistbietenden Verkauf gestellt werden:
62 Stück **Birken** Stutzenden, bis 8 m lang, und 27 cm stark.
155 Stück dergl. **Leiterbäume**, Stangen 2c. 3—6 m lang und 8—14 cm stark.
3 Stück **Rothtannen**, bis 6 m lang und bis 26 cm stark.
2 Stück **Ellern**, 8 m lang und bis 23 cm. stark.

Versammlung Vorm. ½10 Uhr im hiesigen Gasthofe oder um 10 Uhr im Schlage am Heideteiche, Jag. 13.

Alt-Jeßnitz, den 25. Januar 1884.
Die Forstverwaltung.

*) Nicht am 23. Februar wie in gestr. Nr. angegeben.

Große Vieh-Auction den 2. Febr. 1884 Vormittags 9 Uhr

Wegen Aufgabe der Wirthschaft wird beim Oek. **Friedr. Pabst** in Orlishausen folgendes verkauft:
2 St. 6jähr. dänische Pferde, prima Waare, 8 St. Kühe, frischmilchend u. hochtragend, 4 St. Fersen, 2 tragend, 26 St. Schafe mit Lämmern, 2 breite Wagen (ganz neu), 1 Centnewagen, 1 schwere Walze, 5 St. neue Pflüge, 2 engl., 3 Wanzleber, 2 neue Kutschgeschirre, 2 Ackergeschirre, 1 neuer Lastschlitten, stark mit Eisen beschlagen.

Ein Grundstück,

sehr gut zur Bäckerei geeignet u. früher dazu eingerichtet, in einem nahrhaften Orte dicht bei Halle ist billig zu verkaufen. Näh. bei **Th. Drietchen, Halle**, Thorstraße 12.

Eine gangbare Bäckerei

p. 1. April zu pachten gesucht, am liebsten in der Stadt. Adr. erb. unter **D. 317** in der Exp. d. Ztg.

Schlosserei,

noch im Betriebe, ist mit Allem, wie es steht und liegt, billig zu verkaufen. Näheres ertheilt die Exped. d. Ztg. [56

Spritfabrik.

Ein rout. gebildeter mit feinsten Referenzen versehener Kaufmann, an einem bed. Handelspl. Süddeutschlands sucht die Vertretung einer leistungsfähigen coulanten **Spritfabrik** zu übernehmen. Gefl. Off. unter **G.** an **Rud. Mosse, Mannheim.**

Ein herrschaftliches gut eingerichtetes **Wohnhaus** mit Garten, in guter Lage, ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Zu erfr. Jägerplatz 1c im Hofe rechts.

Vorzügliche Masse zum Füllen von
Hectographen
empfiehlt billigst **M. Waltsgott.**

Echt ist nur Apotheker Radlauer's Coniferen-Geist
Bestätigung der Wirksamkeit aus d. Rothen Apotheke i. Posen.

Depot in den meisten Apotheken.

Thüringer Aromatique.

Ein sehr kräft. erwärm. Magenliqueur, à Lit. 60 ₰, 4½ Lit. m. Flasche u. frco. 4 ℳ Römhild i/Th. **J. Rottmanner**, Apoth.

Dem geehrten Publikum zur Anzeige.

Seit Separirung der Firma **Henckel & Leiste** Bestellungen von **Malerarbeiten** u. **Tapezieren** bei reeller Bedienung und billigster Preisstellung zu richten an

H. Leiste, Maler,
Geiststraße 59, II.

Fr. David Söhne
Conditorei, Honigkuchen-, Chocoladenfabrik.

Weinstube

von
Franz Traeger.

Ausschank
spanischer Weine vom Faß.

roth und weiß	1/1	Schoppen	0,60 ℳ
	1/2	„	0,30 ℳ
Tarragona	roth,	à Flasche	ℳ 1,25.
do.	weiß,	„ „	„ 1,25.
do.	rothmild	„ „	„ 2,—.
do.	weiß	„ „	„ 2,—.
Priorato sero	(roth. Ebrom.)		2,25.

Medicinal-

Ungar-Weine die ganze Flasche von ℳ 1,40.
Weiße und rothe **Tischweine** die ganze Flasche von 90 ₰.
Apfelwein die ganze Flasche b. 50 ₰.
Champagner die ganze Fl. b. ℳ 2,50.
Italienischen **Wermuth-Magenwein** à Liter ℳ 3,50.
Madeira, Malaga, Portwein die ganze Flasche ℳ 3.

1 Probekiste

von 12 ausgewählten Sorten mit 12 ganzen Flaschen süßen und herben **Ungarweinen** franco zugestellt, Flaschen und Kiste frei

20 Mark,

1 Probekiste von 6 Flaschen ℳ 10,50. offerirt die **Ungarweinhandlung** von
Gustav Sponner,
Halle a/S., gr. Klausstraße 8.

Pfannkuchen

mit den feinsten Füllungen, Stück nur 5 ₰.

Hygiene-Kuchen,

das schönste **Thee- und Kaffee-Gebäck** empfiehlt
F. A. Keil,
Obere Leipzigerstr. 71 u. große Ulrichstraße 26.

Schutz gegen nasse Füße.

Gummithran in Flaschen und ausgewogen, **Lederfett** in Dosen à 10 ₰. (Wiederverkäufern hohen Rabatt) empf.
Helmbold & Comp.,
Leipzigerstraße.

Frostseife

entfernt allein und radical alle Frostschäden in kürzester Zeit. Zu haben bei **M. Waltsgott.**

Veilchen-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität empf. à Packet. (3 Stück) 40 ₰. **M. Waltsgott**, gr. Ulrichstr. 29 u. **Kolbe**, Kaiserapotheke.

Die Hallesche
Möbel-Hallen,

anerkannt billigste und beste Bezugsquelle der Provinz Sachsen auf dem Gebiete der

Möbel-Industrie

unterhalten eine permanente Ausstellung von
Möbel, Polsterwaaren, Spiegel
in größter Auswahl zu den erdenklichst billigsten Preisen und leisten Garantie für solide Arbeit.

Complette Zimmer-Einrichtungen
von 30—150 Thlr.
Hochelegante franz. überpolst.
Plüsch-Garnituren,
Causeuse und zwei Fauteuils,
nur 50 Thlr.

Kleider-Secretaire von 7 Thlr.
Komoden mit 3 Kast. b. 5 Thlr.
Vertikos, elegant, von 8½ Thlr.
Sophatische, oval, von 3½ Thlr.
Bücher-Secretaire v. 16 Thlr.
Nähtische, hochein, v. 4½ Thlr.
Kleiderbäume von 1⅚ Thlr.
Sophas, gut gepolst., v. 9½ Thlr.
Stühle, mit Rohrsitz, v. 1½ Thlr.
Bettstellen, breit, von 2⅚ Thlr.
Bettstellen mit Matratzen v. 9 Thlr.
Waschtoilletten von 3½ Thlr.
bis zu den elegantesten Genres.

Verkaufslocal:
nur gr. Berlin 13,
neben dem Riesenhause.

Zahlungsfähigen Käufern wird unter coulantesten Bedingungen und **ohne Preiserhöhung Theil-Zahlung** gestattet.

Tanz-Unterricht
in der **Kaiser-Wilhelms-Halle.**
Donnerst. u. Sonnt. lehre jedem Schüler in 6—7 Std. sämmtl. Tänze. Der Unterricht wird nach d. allerneuest. auf prakt. Erfahrg. gegründ. Methode erth. Privatunterr. z. jed. Zeit. **A. Hardegen, Klausthorstr. 7, II.**

Ober-Plötz,

Gasthof „zum Kronprinz."

Der früher angekündigte
Maskenball
findet erst nächsten **Sonntag, den 3. Februar statt.**
Masken zahlen 50, Zuschauer 20 ₰
Garderobe schon am 2. Febr. im Locale.
Hierzu ladet ergebenst ein **Bastian.**

Dienstag den 29. Januar im
Café David
letzter Experimental-Vortrag
von **William Finn** u. **G. Dähne.**
Billets bei **J. M. Reichardt** und Abends 7 Uhr an der Kasse.
Anfang ½8 Uhr.

Hallischer Kolonialverein.

Sitzung
am Donnerstag den 31. d. Mts. um 8 Uhr im **Gesellschaftssaale** des **Hotel zum Kronprinzen.**

1. Mittheilungen des Herrn Dr. med. Ulrichs über **das Leben der deutschen Kolonisten in Südbrasilien** nach Originalberichten, begleitet von Demonstrationen.
2. Mittheilungen des Unterzeichneten über **Paraguay als etwaiges Ziel deutscher Kolonialpläne.**

Gäste sind willkommen, auch ohne besondere Einführung.
Kirchhoff.

Böllberg.

Heute Mittwoch **Schlachtefest.**
Kuhblank.

Schlachtefest

Mittwoch den 30. d. Mts., früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **Wurst und Suppe.**
C. Röder,
Merseburgerstr. 8.

Für den Inseratentheil verantwortlich
W. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840130013/fragment/page=0004